

Gelbringfalter

Lopinga achine
(SCOPOLI, 1763)

Wer im Frühsommer gerne in Wäldern spazieren und wandern geht, dem kann dieser seltene Schmetterling schon aufgefallen sein. Trotz seiner scheinbar unauffälligen bräunlichen Grundfärbung, sind die gelben Ringe, die beide Seiten der Vorder- und Hinterflügel zieren, ein markantes Merkmal, das diesem Tier auch seinen Namen gibt. Wer diese Art gerne selbst einmal beobachten möchte, muss dafür im Juni und Juli in der Vegetation entlang Forst- oder Wanderwegen schauen. Für kurze Zeit sind die Falter sogar in großer Zahl zu bestaunen.

Der Gelbringfalter ist eine Art der lichten Wälder, die aufgrund von intensiver Forstwirtschaft immer weniger werden. Wichtig sind außerdem mit Gräsern bewachsene Lichtungen, da die Weibchen ihre Eier dort ablegen und die daraus geschlüpften Raupen Gräser fressen. Die Weibchen legen die Eier nicht wie andere Arten in Reih und Glied auf Blättern der Nahrungspflanze ab, sondern streuen diese in der Nähe aus. Die frisch geschlüpften Raupen suchen sich dann selbst ihre Nahrungspflanze. Da die Raupen die ersten Tage ohne Nahrung überleben können, kann diese Suche auch etwas länger dauern. Die ausgewachsenen Tiere ernähren sich hingegen nicht mehr von Gräsern und sind anders als andere Schmetterlinge nur sehr selten bei Blütenbesuchen zu beobachten. Dagegen sieht man sie häufiger beim Verzehr von Baumsäften oder bei mineralhaltigen Nahrungsquellen wie Exkrementen, Kadavern oder an feuchten Bodenstellen.

Aufgrund dieser spezialisierten Lebensweise und der besonderen Lebensraumansprüche gilt der Gelbringfalter als gefährdet und wird durch die FFH-Richtlinie der EU (Anhang IV) geschützt. In Oberösterreich ist die Art fast nur noch im Bereich der östlichen Alpen zwischen Alm- und Ennstal verbreitet.



Foto: Margret Huß

Margret Huß

JUNI

Ö: Natur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [2025_6](#)

Autor(en)/Author(s): Huß Margret

Artikel/Article: [Gelbringfalter. Lopinga achine \(SCOPOLI, 1763\) 1](#)